

mehr Aufmerckſamkeit als die Kalten. Denn
 1) findet man doch hin und wieder, daß dieſelber
 nicht allein in den älteſten Zeiten ſchon in Ge-
 brauch geweſen und immer bey dieſen und jenen
 Völkern beybehalten worden ſind, 2) giebt es
 noch Länder und Leuthe, welche dieſelben gebrau-
 chen und rühmen, 3) iſt noch wenig hauptſäch-
 lich davon geſchrieben, gleichwohl 4) weil doch
 ganze groſſe Länder davon und ihren Nutzen
 nachdrücklich zeugen, nicht in Wind zuſchla-
 gen.

Von denen warmen Waſſer-Bädern iſt eine
 groſſe Menge Schriften heraus gekommen. Des
 berühmten Andreae Baccii opus Venetum macht
 von denſelben einen ziemlichen Folianten aus;
 ſo erſtlich zu Venedig 1607. hernach zu Padua
 1711. heraus gegeben iſt, und von dem berühm-
 ten, hochgelehrten Medico, Herrn D. Triller
 in einer vermehrten Auflage wieder verſprochen
 wird, worzu ihm Gott, gleichwie auch zur
 höchſterwünſchten Ausgabe der Werke Hippo-
 cratis Leben und Geſundheit verleihen wolle.
 Der ſeel. Herr Nath Leupold hat in ſeinem
 Prodromo bibliothecæ metallicæ ein Register von
 457. dergleichen Scribenten beyſammen, wor-
 zu alleine ich nur in die 20. hinzu zuſetzen weiß,
 und iſt zu bedauern, daß ihn der frühzeitige Tod,
 ſo wohl die verſprochene Ausarbeitung deſſelben
 als auch die Ausfertigung derer übrigen Theile
 ſeines Theatri machinarum ſchuldig hat bleiben
 laſſen. Aber von kalten Bädern hat man auſſer
 dem